



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung

Sprecher: Edgar Kühenthal

An: Mitglieder des Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung

Koblenz, 11.04.2019

**Protokoll der Sitzung des AK Demografie und Stadtentwicklung
am Donnerstag, 11. April 2019, 16.30 Uhr im ISSO Dreikönigenhaus,
Kornpforstr. 15 in 56068 Koblenz - Altstadt**

Anwesend: Adelheid Arneth, Monika Artz, Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Rüdiger Brenning, Wolfgang Brenning, Ingo Degner, Ortrud Diener, Christine Holzing, Christa Klein, Wilfried Klein, Helma Robertz, Edwin Umbach, Edgar Kühenthal

Entschuldigt: Martha Ruppert-Schäffer, Roswitha Verhülsdonk

1. Der Sprecher Edgar Kühenthal eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.
2. Die Tagesordnung wird genehmigt.
3. Auch das Protokoll der letzten Sitzung am 14.02. 2019 wird genehmigt.
4. Bei dieser letzten Sitzung des Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung in der Wahlperiode 2014 – 2019 blickt der Sprecher auf die erfolgreiche Arbeit des Arbeitskreises zurück, erinnert an Höhepunkte und nennt die wichtigsten Ergebnisse.

In der konstituierenden Sitzung am 12. März 2015 gab sich der Arbeitskreis zielstrebig seine wichtigsten Themen für seine zukünftige Arbeit: Kommunale Wohnungsbaupolitik, Projekt eines Spielplatzes als Treffpunkt der Generationen, Gestaltung von ÖPNV und Fußgängerverkehr aus Sicht der Seniorinnen und Senioren.

In der heutigen gemeinsamen Sitzung mit dem Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V. , die auch das ISSO unterstützt, wird die kontinuierliche Bearbeitung des wichtigen Themas Kommunale Wohnungsbaupolitik durch den Seniorenbeirat und besonders durch diesen Arbeitskreis auf hervorragende Weise dokumentiert. Der Sprecher dankt der Vorsitzenden des Vereins Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz,

Christine Holzing, für Idee und Umsetzung der heutigen Veranstaltung mit dem prominenten und kompetenten Referenten Alfred Böhmer. Er dankt Christine Holzing besonders auch für ihre aktive und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und als Mitglied im Arbeitskreis. Seinen Dank richtet er auch an Martin Görlitz und Beatrix Sieben. Nicht nur bei der heutigen Veranstaltung haben sie sich als wichtige Kooperationspartner und Unterstützer des Seniorenbeirats und des Arbeitskreises ausgezeichnet.

Die Eröffnung des Spielplatzes am Trifter Weg in Metternich als Treffpunkt der Generationen am 28.11.2017 ist ein weiterer Höhepunkt. Mit Errichtung der seniorengerechten überdachten Sitzgruppe wurde eine Aufenthalts- und Begegnungsstätte für eine gemeinsame Nutzung aller Generationen geschaffen und gleichzeitig ein Projekt ganz im Sinn des sog. „Sitzgruppenantrags“ des Seniorenbeirats realisiert. Hierbei werden die Sitzgelegenheiten gezielt unter dem Gesichtspunkt der Förderung von Kommunikation eingerichtet. Über die Eröffnung des Generationenspielplatzes am Trifter Weg wurde ausführlich in den lokalen Medien berichtet. Der Sprecher dankt nochmal den Spendern: Provinzial Rheinland, Sparkasse Koblenz, Volksbank Koblenz Mittelrhein, Stadtverwaltung Koblenz und den anwesenden Metternichern Christa und Wilfried Klein. Einen ganz besonderen Dank richtet er an seine Stellvertreterin als Sprecher des Arbeitskreises Christa Klein. Von ihr stammte die Idee für den Standort Spielplatz Trifter Weg. Unermüdlich war sie allein und mit ihm unterwegs auf der Suche nach Sponsoren und bei Umsetzung des Projekts. Im Jahr 2018 wurde gemeinsam mit dem Verein Bündnis für Familie e.V. im August ein Sommerfest der Generationen auf dem Generationenspielplatz veranstaltet, das alle in bester Erinnerung haben. Bei dieser Gelegenheit wurde Christa Klein von Peer Pabst, Leiter des Jugendamtes der Stadt Koblenz, offiziell die Urkunde als Patin des Generationenspielplatzes am Trifter Weg überreicht. (Anmerkung des Protokollanten: Wenn man beobachtet, wie sich ständig um den Spielplatz kümmert, ist das die bestmögliche Wahl!)

Die vielfältigen Aktivitäten des Seniorenbeirats und dabei besonders des Arbeitskreises in der Wahlperiode 2014-2019 im Bereich der Verkehrspolitik hat der Sprecher in einer separaten Zusammenstellung dokumentiert. Sie ist dem Protokoll der Sitzung vom Donnerstag, 08. November 2018 beigefügt. An dieser Stelle beim Blick auf die geleistete Arbeit des Arbeitskreises wird auf diese Dokumentation nochmal hingewiesen. Sie trägt den Titel:

“Seniorenbeirat und kommunale Verkehrspolitik
Beiträge und Aktionen des Seniorenbeirats zur Verkehrspolitik
der Stadt Koblenz in der Wahlperiode 2014 – 2019“

Das Projekt “Verbesserung der Situation der Fußgänger in der Innenstadt von Koblenz aus Sicht der Senioren und Behinderten“ hat zunächst vier Bereiche der Stadt umfangreich beobachtet und Empfehlungen ausgesprochen, die erfolgreich dem Plenum zur Beschlussfassung vorgelegt wurden. Besondere Aktualität und Aufmerksamkeit mit höchst wahrscheinlicher Auswirkung auf die Zukunft erreichen dabei die Ergebnisse im Bereich der Rheinanlagen. Eine Veranstaltung mit starkem

Bezug zu den aktuell allgemein diskutierten Themen war die letzte Sitzung unter dem Titel "Aktuelle Konflikte zwischen Rad- und Fußgängerverkehr" am 14. Februar mit dem neuen Radverkehrsbeauftragten der Stadt Koblenz Tobias Weber. Sie brachte wichtige gemeinsame Erkenntnisse vor allem zur Sicherheit der Fußgänger mit besonderem Blick auf die älteren Menschen.

Zwei erfolgreiche Sitzungen wurden gemeinsam mit den beiden anderen Arbeitskreisen veranstaltet:

"Großfestung Koblenz" Vortrag von Andreas Drechsler, Leiter des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen der Stadt Koblenz war das Thema bei der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Arbeitskreis Bildung und Kultur am 23. März 2017 im Dreikönigenhaus beim ISSO. Die anwesende Sprecherin des Arbeitskreises Bildung und Kultur, Monika Artz, bestätigte den Erfolg dieser Veranstaltung und sagte die Bereitschaft zur Fortsetzung derartiger gemeinsamer Veranstaltungen in der Zukunft zu.

Am 18. Juni 2018 fand die gemeinsame Sitzung mit dem Arbeitskreis Gesundheit und Betreuung, Sprecherin Helga Schiffer, im Evangelischen Stift statt. Der Leiter der Abteilung, Dr. Horst Wagner, stellte in seinem Vortrag die Geriatrie im Stift vor. Anschließend führte er die Teilnehmer durch die Abteilung.

Der Sprecher dankt den Mitgliedern des Arbeitskreises für ihre besonders aktive Mitarbeit und ihren erfolgreichen Einsatz in den 22 Sitzungen in den letzten 4 Jahren. Besonders bedankt er sich bei seiner Stellvertreterin Christa Klein für ihre starke Unterstützung. Seinen Dank richtet er auch an den Vorstand des Seniorenbeirats sowie an die Mitglieder der Plenums, die alle Empfehlungen aus dem Arbeitskreis übernommen haben.

Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Vorsitzender des Seniorenbeirats und auch Mitglied des Arbeitskreises dankt anschließend ebenfalls den Mitgliedern und dem Sprecher des Arbeitskreises für ihre erfolgreiche Arbeit. Er würdigt besonders die Erarbeitung zahlreicher zielgerichteter Empfehlungen, die dem Plenum des Seniorenbeirats von diesem Arbeitskreis vorgelegt wurden.

Der Sprecher dankt den Mitgliedern für ihre Teilnahme an der Veranstaltung an diesem Tag und wünscht Ihnen alles Gute für die Zukunft.

5. Es folgt der in der Einladung angekündigte Vortrag "Wohnen für alle in Koblenzer Stadtteilen" von Alfred Böhmer mit anschließender Diskussion. Die wesentlichen Aussagen sind in dem nachfolgenden Entwurf für den Pressebericht vom Protokollanten dargestellt.

Wohnen für alle in Koblenzer Stadtteilen

„Speyerer Modell“ schafft neuen bezahlbaren Wohnraum

„Unser Erfolg im Wohnquartier GEWO-Wohnen in Speyer West mit ca. 1.400 verschiedenartigen bezahlbaren Wohnungen und ca. 3.500 Bewohnern aus vielen Bevölkerungsgruppen von jung bis alt war nur möglich durch glückliche und sehr gute Zusammenarbeit mit einzelnen fähigen kooperativen Menschen bei den unterschiedlichen lokalen, regionalen überregionalen Fachämtern und Dienstleistern bis zur Förderungsstelle des Landes und zur katholischen Kirche“. So eine wesentliche Feststellung von Alfred Böhmer, dem ehemaligen Geschäftsführer der GEWO-Wohnen GmbH in Speyer. Das städtische Unternehmen hat durch Nachverdichtung altersgerechten Wohnraum im gemischten Quartier geschaffen. Es konnten ältere Mieterinnen und Mieter in kleinere Wohnungen umziehen, mit Neubauten wurden größere Wohnungen für Familien mit Kindern erstellt. Unter dem Motto „Am liebsten daheim“ wurde gleichzeitig Versorgungssicherheit organisiert: Es gibt die „Quartiers-Mensa plus St. Hedwig“, den ambulanten Pflegedienst, Tagespflegeeinrichtung, offenen Mittagstisch mit Cafébetrieb sowie weitere Angebote. Eine Maßnahme ist auch die Verbesserung der Infrastruktur, d.h. neu gestaltete Straßen und Wege, Aufenthaltsmöglichkeiten, Grünflächen, mehr Sport- und Spielflächen. Als „Speyerer Modell“ ist das erfolgreiche Modell mittlerweile nicht nur in Fachkreisen bekannt. Die sehr informative Veranstaltung war der seit Jahren erfolgreichen Kooperation zwischen dem Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung des Seniorenbeirats und dem Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz bei Themen zur kommunalen Wohnungsbaupolitik zu verdanken. Für diesen gemeinsam organisierten Vortrag mit Diskussion im Dreikönigenhaus in der Koblenzer Altstadt konnte sie um einen starken Partner – dem ISSO-Institut - erweitert werden.

Hohe Aktualität hat das Thema wegen des starken Bezugs zur kommunalen Wohnungsbaupolitik. Der Seniorenbeirat der Stadt Koblenz und der Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz haben sich zur Kommunalwahl am 26.5.2019 an Politik und Verwaltung mit Fragen zur aktuellen sozialen Wohnungsbaupolitik gewendet. Die Akteure der kommunalen Wohnungsbaupolitik fühlten sich auch angesprochen. Der Hausherr Martin Görlitz, Christine Holzing, Vorsitzende des Vereins Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz und Edgar Kühnlenthal, Sprecher Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung des Seniorenbeirats konnten verschiedene Stadträte und Vertreter großer Wohnungsbaugesellschaften aus Koblenz begrüßen. Es ist zu wünschen, dass Wohnungsbauunternehmen mit sozial geförderten Wohnungen im Bestand gemeinsam mit der Stadt prüfen, inwieweit Voraussetzungen gegeben sind oder geschaffen werden können zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum im Raum Koblenz nach dem Vorbild des innovativen „Speyerer Modells“.

23.06.2019 Edgar Kühnlenthal